

VANLIFE ZUR MIETE

Einen Camper zu kaufen, das ist mit Sicherheit ein sehr cooles – aber eben nicht ganz billiges Unterfangen. Viele mieten sich deshalb zunächst einmal ihr Traummobil.

Text: Heiko P. Wacker

Fotos: Ahoi Bulli / Constantin Gerlach / Oliver Raatz

Gerade für Neulinge ist dies eine sehr empfehlenswerte Möglichkeit, um ins Camperleben zu schnuppern. Bleibt die Frage: Wie komme ich da ran? Nun, da wären zunächst mal die großen Ketten wie der ADAC oder McRent, aber auch „Rent and Travel“, das Portal gehört zum Knaus-Tabbert-Konzern, sind eine Anlaufstelle – wie natürlich auch die klassischen Händler für Freizeitfahrzeuge, auch Wohnwagen sind hier, beispielsweise bei Inter-caravanning, verfügbar. Doch auch Aufbauhersteller wie Multicamper, Fischer oder Spacecamper bieten „Alltags-Fluchtfahrzeuge“ auf Zeit.

Fluchtfahrzeug in die Natur

Beim Hersteller sieht man das natürlich mit Wohlwollen, so lieferte Volkswagen Nutzfahrzeuge inzwischen über 1.000 folierte California 6.1 an die Marke „roadsurfer“, der letzte wurde mit Europas Flaggen in die Urlaubssaison geschickt. Der Outdoor-Travel-Experte roadsurfer ist mit 36 Stationen in vielen Ländern Europas zu Hause, weshalb der letzte Campervan für die Saison 2021 jetzt in allen Farben Europas leuchtet. Ein weiterer Campervan wurde im vergnügten Harlekin-Muster aus Folienresten

beklebt: Ihr exklusives farbenfrohes Kleid haben alle roadsurfer-Camper in Hannover bekommen, im Stadtteil Limmer übernimmt die Volkswagen Group Services sowohl den Ausbau der California-Modelle wie auch die bunte Hülle der Kultbullis.

Die ersten VW California Camper gingen bei roadsurfer 2017 an den Vermiet-Start und seither werden es immer mehr. „Das Camping-Segment boomt und das nicht erst seit Corona. Wir sehen das an starken Auftragseingängen über alle California-Modellreihen hinweg, vor allem bei unserem California



Foto: Ahoi Bulli/Constantin Gerlach



Träumen vom Sommer in Schweden? Das tut auch Constantin Gerlach – wenn er nicht gerade hinfährt...

Foto: Ahoi Bulli/Constantin Gerlach

6.1“, meint Gerrit Starke, Leiter Vertrieb Deutschland bei Volkswagen Nutzfahrzeuge, während Susanne Dickhardt, Geschäftsführerin der roadsurfer GmbH, auf die Vorteile des California zu sprechen kommt: „Clever durchdachter Stauraum, ein bequem per Knopfdruck ausfahrbares, elektrohydraulisches Aufstelldach, zwei komfortable Liegeflächen, Außendusche, Navi und Rückfahrkamera bieten hochwertigen Fahr- und Campingspaß. Verwinkelte Städte, Parkhäuser und abgelegene Stellplätze können dank der kompakten Größe bequem erreicht werden.“

Um diese Talente wissen natürlich auch die coolen Leute von „Ahoi Bullis“, hier sind stets flammneue California am Start: Wer hier anlandet, der landet bei den Pionieren im Bereich der Bulli-Vermietung an. Zu Hause sind die „Ahoi Bullis“ zwar weit im Norden, doch

hat die etwas andere Campervermietung einen bundesweiten Bringservice – und sehr charmante Komplettpakete im Angebot, zudem stehen in Hamburger, Hammer Deich 70, stets die neuesten Modelle parat. Kein Wunder also, dass die ersten Reservierungen zur kommenden Saison schon mitten im Winter bei der „Ahoi Bullis Campervermietung“ eingehen.

Fahrzeugflotte in jeder Saison neu

Man muss aber auch ehrlich zugeben, dass das Konzept des Firmengründers Johannes Vieten einfach stimmig ist, sein Slogan „Wunschlos glücklich VW California mieten!“ hat seine Berechtigung und macht bis weit in den Süden Eindruck: „Wir haben sogar Kunden aus der Schweiz und aus Österreich, die bei uns einen Bulli für eine Skandinavien-Tour abholen“, erklärt der passionierte Camper,

der Bulli fährt, seit er einen Führerschein hat. „Unseren Service nutzen aber auch viele Bulli-Einsteiger, die erst einmal den California testen wollen, bevor sie ihn kaufen. Deshalb legen wir so viel Wert auf persönliche Beratung und unsere Tourenvorschläge“, fügt Jens Köhler hinzu, der gemeinsam mit Johannes als Geschäftsführer tätig ist.

Der besondere Reiz bei „Ahoi“ liegt im Alter der Campingbusse sowie im besonderen Baukastenprinzip, auf dem die Vermietungen basieren. „Wir tauschen die gesamte Fahrzeugflotte zu jeder Saison aus, so dass unsere Gäste immer mit dem neusten VW Campingbus in den Urlaub aufbrechen können“, erklärt Jens das Prinzip. So geschieht es also stets im Frühling, dass rund 50 flammneue California in der Hansestadt anlanden, genau rechtzeitig zur Saison, die bald darauf beginnt.



Foto: Ahoi Bulli/Oliver Raatz

„Selbst, wenn jemand im Herbst einen Bulli mietet, ist das Auto dann nicht älter als ein halbes Jahr“, meint Johannes. „Für jemanden, der sich den Kauf eines eigenen Campers überlegt, ist das die ideale Möglichkeit, einmal Camperluft in einem neuen Cali zu schnuppern. Ob das dann im Rahmen eines Familienurlaubs ist, während einer Wochenendtour oder einfach für einen Surftrip mit Freunden an der Nordsee, das ist dann zweitrangig.“

All-inclusive: Vom Grill bis zum Schutzbrief

Viel wichtiger ist das All-Inklusive-Paket, sind die Camper doch voll ausgestattet, und auch alle Miet- und Reinigungspauschalen, eine Vollkaskoversicherung, ein europaweiter Pannenschutzbrief oder eine rund um die Uhr besetzte Pannrufnummer sind im Preis inbegriffen. Böse Überraschungen braucht man nicht befürchten, und

das zu Tagesraten ab 80 Euro in der Nebensaison. „Optional bieten wir zudem diverse Extras, mit denen sich jeder seinen ganz individuellen Bulli-Urlaub gestalten kann“, meint Jens.

„Und damit sind jetzt nicht einmal die Campingausstattung oder nette Features wie ein Grill, das Bulli-Kochbuch, Fackeln oder die Hängematte gemeint, denn das ist immer mit an Bord. Und auch eine individuelle Tourenberatung ist bei uns inklusive“, versichert er, bevor er mit einer Aufzählung der Extras beginnt, und auf Proviant, Kanus, Fahrräder oder Surfbretter zu sprechen kommt. „Haben wir alles am Start, da ist für jeden was dabei.“ Zudem bieten die „Nordlichter“ besagten Bulli-Bringdienst für die ganze Republik – und inzwischen auch „Oldies“, coole T2-WestafLIA-Camper. Drei Exemplare haben den legendären „Helsinki“-Ausbau an Bord, einer



Oliver Raatz lebt und liebt das Thema Bulli, entsprechend gerne arbeitet er mit Ahoi Bullis zusammen. Ganz besonders mag er selten befahrene Landstraßen quer durch Europa – außerdem in Sankt Peter-Ording, Klitmøller und auf Fehmarn ...

den „Berlin“-Grundriss, der erstmals Mitte der 1970er-Jahre realisiert wurde, und aus dem sich der aktuelle California entwickelt hat. Hier ist der Möbelkorpus fahrerseitig montiert, im „Helsinki“ finden sich Spüle und Kühlschrank hinter dem Beifahrersitz. „Zudem haben wir auch noch einen T1-Bulli am Start“, freut sich Jens über das coole Schätzchen. „Der ist allerdings nicht als Camper ausgebaut, sondern eher für Hochzeiten oder Events gedacht.“ Der Wagen gehört, wie auch einer der Helsinki, zur veritablen Sammlung von „Volkswagen Nutzfahrzeuge Oldtimer“, auch dort kann man übri-

gens Fahrzeuge mieten, zwischen Hannover und Hamburg besteht zudem eine gute Zusammenarbeit.

Privates Sharing als Alternative

Alte Bullis mieten kann man natürlich auch anderswo, gerade in den letzten Jahren haben private Sharing-Plattformen den Markt bereichert, hier wird viel Wert auf den persönlichen Kontakt zum Besitzer gelegt. Und bei einer Vermietung ist die Versicherung meist schon durchs Portal gebucht, Yescapa, Campanda oder natürlich PaulCamper sind profunde Adres-

sen, alleine bei PaulCamper sind mehr als 10.000 verifizierte Freizeitfahrzeuge gelistet, darunter auch Wohnwagen. Los geht's oft bei rund 50 Euro die Nacht, viele Vermieter bieten zudem die „Freundliche Corona-Stornierung“, im Moment ist das ja leider noch ein wichtiges Thema.

Generell jedoch sollte man sich der Konsequenzen bewusst sein: Nicht wenige möchten schon nach der ersten Nacht im gemieteten Reisemobil vom Gast zum Besitzer werden – und im „Hotel California“ geht das ja auch. Höchste Zeit also, den Heimathafen zu verlassen.



So cool ein eigener Camper auch ist, die Anschaffung will gut überlegt sein, eine Miet-Beziehung ist deshalb stets der perfekte Start ins reiselustige Leben!